

## BERLIN KOMPAKT

„BILLIGBESTATTER“

### Verzicht auf Lockangebote

Ein Bestatter aus Köpenick darf nicht länger mit einem Lockangebot von 499 Euro werben, ohne auf die Zusatzkosten hinzuweisen. „Die Täuschung liegt darin, dass ein Großteil des Publikums denkt, dass die verschiedenen Bestattungen für 499 Euro zu haben sind“, urteilte das Landgericht. Tatsächlich sei das aber nur ein Grundpreis. Für den Kunden müsse jedoch auch der Endpreis erkennbar sein.

FUSSBALL-MUSEUM

### Eröffnung in Lichtenberg

Am 4. Juli öffnet das nach eigenen Angaben erste Fußballmuseum Deutschlands. Auf etwa 450 Quadratmetern präsentiert Museums-Chef Hans Schlüper abwechselnd jeweils etwa 500 Fotos und Dokumente seiner etwa 10 000 Exponate umfassenden Sammlung zur Geschichte des deutschen und insbesondere des Berliner Fußballs. Zum Start werden die Sonderausstellungen „Deutschland und seine Weltmeister“ und „Berliner Fußball International (1895–2008)“ gezeigt.

EAST SIDE GALLERY

### Ein Drittel wieder hergestellt

Nach mehrmonatigen Sanierungsarbeiten sind 30 der insgesamt 105 neu zu malenden Bilder an der East Side Gallery fertiggestellt. Bis Anfang Juli werden 20 weitere Künstler nach Berlin kommen, um ihre 1990 entstandenen Bilder zu



GETTY IMAGES/SEAN GALLUP

restaurieren. Rechtzeitig zum 20-jährigen Jubiläum des Mauerfalls sollen die Arbeiten abgeschlossen sein, um die restaurierte East Side Gallery übergeben zu können.

OBSTANBAU

### Gute Kirschernte erwartet

Brandenburgs Obstbauern erwarten dieses Jahr aufgrund der Witterungsbedingungen eine deutlich bessere Kirschernte als 2008. Nach vorläufigen Angaben wird mit einer Erntemenge von 2300 Tonnen Süßkirschen und 1700 Tonnen Sauerkirschen gerechnet. Das entspricht gegenüber dem Vorjahr einem Anstieg von 59 Prozent bei Süß- und etwa 50 Prozent bei Sauerkirschen.

FLUGHAFEN BBI

### Bahnhof im Rohbau fertig

Auf der Baustelle des künftigen Hauptstadtflughafens BBI in Schönefeld ist der Bahnhof zwei Jahre nach Baubeginn im Rohbau fertig. Er wird heute vorgestellt. In vier Wochen erhält die Deutsche Bahn die Schlüssel, damit sie Gleise und Oberleitungen verlegen kann.



Mit Plakaten protestieren Schüler der Taunus-Grundschule in Lichtenrade gegen die geplante Schließung

# Wir wollen unsere Schule behalten

Hartnäckiger Kampf von Schülern und Eltern gegen Schließung zeigt erste Erfolge

VON SABINE FLATAU

Das Aus für die Taunus-Grundschule in Lichtenrade stand bereits fest. Doch dank des hartnäckigen Kampfes von Eltern, Lehrern und Kindern ist der Schließungsbeschluss das nun infrage gestellt.

Weil der öffentliche Druck immer größer wurde, hat das Rechtsamt jetzt noch einmal eine Prüfung vorgenommen. Ergebnis: Es bedarf erst der Zustimmung der Bezirksverordneten-Versammlung, wenn die Einrichtung geschlossen werden soll. Für die Eltern der Grundschüler ist diese Wendung bereits ein Triumph. „Ich bin froh und erleichtert, dass es wieder eine Chance gibt“, sagt Roland Glöckner. Seine Tochter Lea (8) besucht die dritte Klasse. Sie betreibt verstärkt Leichtathletik an der Schule. „Das soziale Miteinander ist gut, alle kennen sich, es gibt keine Gewalt und

keine Graffiti“, sagt Glöckner.

Er hofft, dass der Beschluss vom April gekippt wird und dass auch sein Sohn Jasper (6) ab Herbst die erste Klasse an der Taunus-Schule besuchen kann.

## Weniger Raum für Bildung

■ In Tempelhof-Schöneberg sind unter anderen bereits die **Schwielowsee-, die Steinwald- und die Maltesser-Grundschule** geschlossen worden.

■ Auch hier hätte das **Bezirksamt die Bezirksverordneten-Versammlung fragen** müssen.

■ Die Grundschule im Taunusviertel soll **im Herbst 2009 keine ersten Klassen mehr aufnehmen**. Im Sommer des nächsten Jahres soll sie den Betrieb beenden.

■ Die Senatsbildungsverwaltung hat nach Auskunft des Schulstadtrates **bereits zugestimmt**.

Erst im Februar 2009 war bekannt geworden, dass die Grundschule als kleinste in Lichtenrade dicht gemacht werden soll. Sie hat 370 Schüler.

Stadtrat Hapel begründete die Entscheidung mit rückläufigen

Schülerzahlen im Bezirk. Seither reißt die Kette der Rettungs- und Protestaktionen nicht mehr ab. Mit Plakaten und Aufklebern, mit einem 15 Kilometer langen Staffellauf von der Schu-

besuchte, waren die Lichtenrader Eltern mit ihrer Forderung zur Stelle. Jetzt ist sogar ein kleines Kinderbuch über die Geschichte der Schulschließung erschienen.

Auf diese Weise will die Lichtenraderin Kerstin Brünner zur Rettung beitragen. Sie hat ihren Sohn Lukas für das kommende Schuljahr und Tochter Jana für 2010 angemeldet. Kerstin Brünner erzählt die Geschichte am Beispiel des kleinen Igels Svenni Swinigel. Er muss auf Weisung des Hasen Hoppel seinen Bau verlassen und soll zu seinem Nachbarn ziehen. Denn Hoppel hat den Igelbau einem anderen Tier versprochen.

Auch aus Hapels Partei kommt Kritik. CDU-Kreisvize Jan-Marco Luczak: „Wenn man eine so gut funktionierende Schule mit hervorragender pädagogischer Arbeit im Bezirk hat, dann ist die Schließung das falsche politische Signal“.

## Deutschlandhalle geschlossen: Eissportler sollen ins Velodrom

Der Streit um die künftigen Trainingsmöglichkeiten Berliner Eissportler nach Abriss der Deutschlandhalle ist beendet. Mit Beginn der Eissportsaison 2009/2010 ziehen die Eishockeyspieler aller Altersklassen in das Velodrom an der Landsberger Allee. Das entschied die Senatsverwaltung gestern.

„Diese Lösung ist sowohl mit Blick auf das Kosten-Nutzen-Verhältnis als auch in sportlicher Hinsicht die Beste“, erklärte Staatssekretär Thomas Härtel. „Darüber hinaus ist diese Variante aufgrund der guten Anbindung des Velodroms an den öffentlichen Personennahverkehr auch für die Eissportfans attraktiv.“

Der Präsident der ECC Preußen Juniors Berlin, Alexander

Ahrens, sieht mit der Übergangslösung die Existenz seines Vereins gefährdet. Die Jüngsten des Vereins würden dann abspringen. „Den Weg ins Velodrom quer durch die ganze Stadt werden ganz viele nicht schaffen, das haben die Eltern bereits angekündigt“, sorgt sich Ahrens. Es sei frustrierend, wenn jahrelange Arbeit im Kinder- und Jugendbereich in dieser Weise zerstört werde.

Der Senat hatte im letztes Jahr die Schließung der Deutschlandhalle beschlossen. Bis zur für 2011 geplanten Fertigstellung der neuen Eissporthalle an der Glockenturmstraße in Charlottenburg benötigen deshalb insbesondere die Eishockey-Spieler des ECC Preußen Juniors eine vorübergehende Bleibe.



In vier Wochen soll die Fläche öffentlich zugänglich sein. Auf dem Areal wird das Humboldt-Forum entstehen

## Da wird jetzt endlich Gras drüber wachsen

Wo bis vor einiger Zeit noch der Palast der Republik stand, liegt jetzt sommergrüner Rollrasen. Die Fläche auf dem Gelände des Palastes wurde gestern gewässert, damit die Rollbahnen bis zum Baubeginn des Schlosses im nächsten Jahr durchhalten. In etwa einem Monat ist der Rasen angewachsen und darf dann von allen Berlinern zur Erholung ge-

nutzt werden. Erste Versuche, auf dem 20 000 Quadratmeter großen Areal des abgerissenen Palastes Rasen zu säen, waren im Frühjahr gescheitert, so dass der Senat auf die teure Rollrasenvariante umstieg. 118 000 Euro kostet das Grün. Die Eröffnung des neu gestalteten Platzes inmitten der historischen City Berlins ist 2013 geplant.